



per e-mail an anne.loth@wipperfuerth.de

Frau Bürgermeisterin  
Anne Loth

Wipperfürth, 13. Juni 2021

Anregungen nach § 24 GO NW i.S. InHK

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Loth,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats der Hansestadt Wipperfürth,

als Besucher der Sitzung des ASU 02.06.2021 und aufmerksamer Zuhörer, „Augenzeuge“ der Beratungen zum Antrag der CDU, lege ich Ihnen diese mehrteilige Anregung zum InHK vor. Tatsächlich aber sind es Bitten, die gefassten Beschlüsse zum Wohle der Stadt und all ihrer Besucher bitte zu modifizieren.

Zur Vermeidung eines unsäglichen Verkehrsstaus beim Bau des Polizeikreisels sollten Sie bitte

1. die Abbindung der Hochstraße tatsächlich erst nach Fertigstellung des Polizeikreisels angehen – siehe eingehende Begründung
2. auf dem in 2012 am 26. September gefassten Ratsbeschluss selbstverständlich beharren und
3. die baustellenfreie Zeit zu weiteren Verkehrszählungen nutzen.

Zu 1.

Grundlage des ASU-Beschlusses war die Argumentation von SPD-FV Mederlet, der behauptete, dass die Baustelle Blechmann-KV top abgearbeitet worden ist ( stimmt ! ) und es zu keinerlei bzw. nicht nennenswerten Problemen i.S. Stau-Verkehr gekommen sei.

Diese inhaltlich fatale Falschaussage nutzte er für seine Behauptung, dass es daher beim Bau Polizeikreisels auch keine Verkehrsprobleme geben würde.

Daher meine Bitte - diskutieren Sie die Tatsache;  
Die Baustelle Blechmann-KV ist tatsächlich massenhaft umfahren worden

Fahrtrichtung West – Ost

- a) über Lennepstr- Radiumstr. zur Nordtangente
- b) über Bahnstr. - Hochstr. - Gaulstraße

Fahrtrichtung Ost – West

- a) über Radiumstr. - Bahnstraße zum Penny/Bauhof KV
- b) über Gartenstr. - Wupperstr. - Bahnstraße zum Penny/Bauhof KV

Komisch war für mich, dass kein Ausschussmitglied Veto erhoben hatte, denn der Verkehr auf der Wupper- & Bahnstraße hatte tatsächlich ein riesiges Verkehrsaufkommen, glich einer Hauptverkehrsstraße ! Seit Inbetriebnahme KV ist damit Schluss, ist die Bahnstraße nun (wieder) eine ruhige Wohnstraße !

Die Baustelle Polizeikreisel „kann man nicht umfahren“ - und – ist die Hochstraße abgebunden, ist das STAU-CHAOS Busbahnhof / Ringstraße unvermeidlich !

Bitte – die Verwaltung kann ja vorbereitende Arbeiten machen, darf aber keine Ausschreibung Umgestaltung Hochstraße starten, da sie dann zur Vergabe der Bauarbeiten rechtlich verpflichtet ist.

Zu 2.

Der Beschluss des Stadtrats fußt auf dem ASU-Beschluss 14.03.2012, in dem in der Begründung ausgeführt ist, Zitat;

*„...wesentlicher Bestandteil InHK ist die Verkehrsführung im Innenstadtbereich. Dies hat der Arbeitskreis auch als Hauptziel formuliert;*

***Die Transitverkehre sollen aus der Stadt raus verlagert werden ...“***

Im Erläuterungsbericht zum InHK steht dazu auf Seite 33, Zitat;

***„Innerhalb des Prozesses InHK Wipperfürth wurde als oberstes Ziel des Arbeitskreises die Reduzierung des Durchgangsverkehrs in der Innenstadt beschlossen.“***

Mithin ist das Ziel eindeutig formuliert – die Abbindung Hochstraße war

also nur ein Werkzeug, dieses Ziel erreichen zu können – und – wird dieses Ziel in anderer Weise erreicht („Schlauer werden darf man immer“) ist die Abbindung nicht zwingend baulich umzusetzen. Das sieht ganz sicher auch der Geldgeber so, sofern der Stadtrat / Verwaltung das erreichte Ziel bestätigen. Förderschädlich ist da eher nichts.

Die Frage ist, wie man Daten und Aussagen des vorliegenden Verkehrszählungsgutachten IGS zu werten hat.

Zum einen heißt es dort – **dass auf der Hochstraße gegenüber den Daten aus 2007 mit 12.567 KFZ nun in 2020 trotz Baustellen-Umfahrungsverkehr (!) nur noch 4.287 KFZ gezählt worden waren ...**

**Das Verkehrsaufkommen ist** also nicht nur „um ein Drittel“ - Nein – das Verkehrsaufkommen ist um zwei Drittel gesenkt, **also auf ein Drittel der ehemals hier fahrenden KFZ reduziert worden !**

**Dies heißt im Klartext – dass das Ziel „Transitverkehr raus“ komplett erreicht ist. Oder will jemand ernsthaft was anderes behaupten ?**

(zu berücksichtigen ist ja zudem, dass die neuen Zahlen noch fehlerhaft zu hoch sind, da die Anteile Baustellen-Umfahrungsverkehr noch abzuziehen sind als auch – wichtig ( ! ) – sich die Gutachter in der Aufgabenstellung einen groben Fauxpas leisten, Zitat;

*„Wesentliches Ziel des InHK ist die Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs aus dem Stadtkern auf die umgebenden Tangenten.“*

(und auch weitere Dinge stimmen nicht, die Westtangente verwechselt man mit der Nordtangente, bei Zahlen bzw. Berechnungen hapert es ! So addiert man zu den stadteinwärts fahrenden 467 KFZ die 229 von der Unteren Straße in die Hochstraße fahrenden KFZ zusammen und errechnet daraus die 2.000 KFZ, um sich gegen die Shared Space Variante auszusprechen .. )

Für den Fall, dass tatsächlich irgend jemand behauptet, der Transitverkehr sei nicht ausreichend reduziert, könnte man dann immer noch mit dem in der Bahnstraße aufzustellenden Gebotsschild „Rechts ab“ - Richtung KTP die Abkürzungsstrecke Penny-KV zur Gaulstraße zerstören ...

Bleibt die Frage „Bushaltestelle Hochstraße“ - aber warum soll der Bus überhaupt noch Hoch- und Untere Straße befahren ??? Gestalten Sie die

gut angenommenen Provisorien barrierefrei ... sparen Sie Steuergelder – und wenn der Bus partout durch die Stadt muss – geht das auch ohne diese Mittelinsel Hochstraße – könnten Bürgersteigbereiche zu barrierefreien H-Stellen gestaltet werden .. und der Bus hält auf der Fahrbahn – nur positiv im Sinne von Verkehrsberuhigung !

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Loth, sehr geehrte Ratsfrauen, sehr geehrte Ratsherren,

diesen Brief mit den eindeutigen Bitten zu einer sehr vernünftigen Verkehrslösung – staufreien und flüssig fließenden Verkehren – schreibt Ihnen kein kleiner Dummer ... - in 2010 hatten Sie meine Ideen zur Verkehrsinfrastruktur zwar abgelehnt, aber mittlerweile im Westen der Stadt, wie von mir angeregt, realisiert;

KV ALDI/Krüger – KV Blechmann – Abknickende Vorfahrt KTP (allerdings ohne die, sorry, blöde Ampel, die braucht kein Mensch, siehe Überquerungshilfen Bahntrassenradweg Penny B 237 Tempo 50 ... Die Umgestaltung KTP hätte im Sinne „flüssiger fließender, sicherer Verkehr eben anders umgestaltet werden sollen – schade um die fast zwei Millionen an Steuergeldern !

Oftmals wird über Politik & Politiker geschimpft – Sie, meine Damen und Herren, haben es nun selbst in der Hand, wie Sie mit Ihrem selbst gefassten Ziel - „Transitverkehr raus“ machen. Prüfen Sie, nutzen Sie die Zeit – aber ersparen Sie unserer schönen Stadt ein neues STAU-CHAOS ! Und bitte – beraten und entschließen Sie sich in dieser Sitzung – eine Verweisung an einen Ausschuss hilft in der Sache nicht weiter !

Ihnen Allen wünsche ich „Schöne Ferien ! Bleiben Sie gesund !“

Herzlichsten Dank – und – wie immer, sehr gerne stehe ich Ihnen für Nachfragen und Kritik selbstverständlich zur Verfügung.